

Die Pfingsthymne

Des heiligen Geistes Gnade sei mit uns,
die unsere Herzen als ihr Tempelhaus sich erwählen wird,
wenn ihnen alle Geistgebrechen erst ausgetrieben sind.

O Geist des Segens, der die Menschen leuchten macht:
In unserer Seele läutere die grause Finsternis.

Du Hehrer, der die immer rege sinnenden Gedanken liebt:
Gelinde giesse deinen Balsam tief in unsre Sinne ein.

Du Verklärer, Sühner aller Schändlichkeiten, hoher Geist:
Sühne und verkläre unsres innern Menschen Augenlicht,
dass zu sehen den höchsten Vater wir ermächtigt sind,
den zu schauen nur reinen Herzens Augen mächtig sind.

Propheten hast du begeistert, dass den Heldenruhm Christi
vorausbesang ihr Heroldslied:

Apostel hast du gefestigt, dass die Siegfahne Christi
ihr Arm in alle Länder trug.

Als durch sein Wort einst
den ganzen Weltbau Gott erschaffen
von Himmel, Erde und Meer,
da über die Wasser hast deinen Odem du,
sie beglutend, ausgebreitet, hoher Geist.

Du, in den Seelen Leben zu zeugen,
befruchtest die Wasser.

Du mit Geisthauch spendest den Menschen
das geistige Wesen.
Die durch Sprachen und Sitten getrennte Völker –
du hast sie vereinigt, Herr.

Götzendiener dem Dienste Gottes gewinnend
bester aller Lehrer du.

Und nun uns, die auf zu dir rufen,
erhöre, geneige uns, heiliger Himmelsgeist.

Ohne den alle Bitten leer sind,
unwürdig, vor den Ohren Gottes dazusein.

Der du Heilige aller Erdenzeiten
durch umfangenden Einstrom deines Odems
tief belehrt hast hehrer Geist,

und nun selber heut an die Jünger Christi
die unfassliche und den Zeiten allen
unerhörte Spende gabst –

Hast diesem Tag die Glorie verliehen.